



Beim letzten Schulungsabend war Organisatoren und jugendlichen Betreuern die Vorfreude auf die Hövi-Land"-Aktion schon deutlich anzumerken.

Foto: Rammme

Hoch auf den Olymp im Hövi-Land

Ferien-Aktion unter dem Motto „Bergwelt“ startet am 15. Juli – Rund 600 Kinder sind dabei

VON NORBERT RAMME

Höhenberg/Vingst. Schneehase, Alpaka oder Murmeltier heißen die Gruppen für die sechs- bis neunjährigen Kinder, die Teams für Jungen und Mädchen unter zwölf Jahren wurden nach Sportarten benannt – so Biathlon, Eisklettern oder Drachenfliegen. Die Altersgruppen der 13- und 14-Jährigen heißen wie Berge: beispielsweise Drachenfels, Matterhorn und Olymp. Kölns größte Sommerferien-Aktion „Hövi-Land“, die mit ihrer 26. Auflage am 15. Juli startet, steht in diesem Jahr ganz unter dem Motto: „Hövi-Land zieht es in die Berge“. Da darf von majestätischen Gipfeln, tiefen Tälern und satt-grünen Sommerwiesen mit fetten Milchkühen geträumt werden.

„Bei jedem von uns taucht doch ein Bild auf, wenn wir an Bergwelten denken. So unterschiedlich diese Bilder im Kopf aus sein können, so unterschiedlich sind auch wir Hövi-Länder. Drei Wochen lang wollen wir unsere eigene Bergwelt gestalten,

erkunden, und uns wieder mal auf eine unvergessliche Reise begeben“, sagt Mitorganisator Andreas Hildebrand. Der für die beiden Stadtteile zuständige Sozialraum-Koordinator zählt neben dem evangelischen Pfarrer Jörg Wolke, Jugendleiterin Petra Kempe und Mitarbeiter Pascal Biel sowie dem katholischen Pastoralreferenten Michael Sebastian schon seit Jahren zum Organisationsteam.

Keine leichte Aufgabe, eine Ferienaktion für rund 600 Kin-

„Wir merken, dass die Menschen immer weniger bezahlen können

Andreas Hildebrand

der im Alter von sechs bis 14 Jahren vorzubereiten und durchzuführen. Dabei helfen in erster Linie 116 Jugendliche und junge Erwachsene (15 bis 25 Jahre alt), die sich ehrenamtlich als Betreuer engagieren. Und bei denen war die Vorfreude am letzten

Schulungsabend in und um die Erlöserkirche an der Burgstraße schon deutlich zu spüren. Schließlich hatten sie sich seit Anfang April bei mehreren Workshops und verschiedenen Schulungseinheiten für diese anspruchsvolle Tätigkeit vorbereitet. Dieses Engagement ist auch bei der Stadt angekommen. Im vergangenen Jahr wurden die ehrenamtlichen Helfer mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Köln ausgezeichnet. Die jungen Leute machen mit den Kindern Spiel und Sport auf dem Hövi-Land-Platz, üben Tänze und Lieder ein, ermöglichen kreative Gestaltung und gehen mit den Kindern ins Schwimmbad und auf Ausflüge.

Als einer der Höhepunkte gilt der Motto-Ausflug, der 14 Gruppen ins Bergische Land führt. Im LVR-Freilichtmuseum in Lindlar stehen dann allerlei Workshops an – so „Leben ohne Strom – Alltagsum 1800“, „Kochen mit Kräutern“, „Lehm- und Fachwerkbau“ oder auch „Erlebnisbauernhof – von der Kuh ins Kühlregal“. Zudem gibt es unter ande-

rem eine Backstage-Tour durch diverse Filmsets in den MMC-Studios in Ossendorf, einen Kaiserschmarrn-Kochkurs im Blockhaus und eine Wald-Entdeckungstour mit der neuen Försterin Anna Katharina Coker im Gremberger Wäldchen.

Neu im Programm ist auch der Workshop „Selbstverteidigung und Selbstbewusstsein stärken“, sowie die Kurse „Rund um den Ball“ auf dem neuen Kuhstrassenplatz des SSV Vingst 05. Erstmals zum Einsatz kommen vier

Tretmobile, große Go-Karts für je vier Personen, die mit Unterstützung der Stiftung „Wunschpunkte für Kinder“ sowie einer anderen Spenden-Aktion angeschafft wurden. Diese Tretmobile sollen eine Art Ersatz für den bisherigen „Hövi-Express“ sein. Der Traktor mit Planwagen-Anhänger von der 1. Vingster KG musste nach 25 Jahren aussortiert werden. Der Trecker erfüllt nicht mehr die heutigen, erheblich angestiegenen Anforderungen des TÜV.

Die Kosten des gesamten Ferien-Projektes liegen bei mehr als 150.000 Euro. Mehr als die Hälfte davon kommt über Spenden herein, rund ein Drittel steuern die Stadt und das Land bei. Der Rest kommt durch die Teilnahmebeiträge zusammen. Die belaufen sich auf 15 Euro pro Kind und Woche. „Freiwillig darf man auch mehr bezahlen, aber viele Familien sind mit 45 Euro für drei Wochen schon überfordert“, hat Hildebrand beobachtet. „Wir merken von Jahr zu Jahr, dass die Menschen immer weniger bezahlen können.“

DER AUFTAKT

Start ist schon traditionell ein ökumenischer Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 14. Juli, um 11 Uhr auf dem Spielgelände hinter dem Vingster Freibad. Anschließend gibt es einen Imbiss und Getränke. Einen Tag später (Montag, 15. Juli) beginnt die dreiwöchige Ferienaktion für rund 600 Jungen und Mädchen mit einem halbstündigen Bühnenprogramm mit viel Musik und Gesang. (NR)